

VON-DER-GROEBEN-KASERNE, FELDBACH, STMK

Auftraggeber

Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Landesverteidigung, dieser vertreten durch das Militärische Immobilienmanagementzentrum (MIMZ), Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Ausschreibende Stelle

Militärisches Immobilienmanagementzentrum, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
 Ansprechpartner im Verfahren: Militärisches Immobilienmanagementzentrum, Abteilung Budget- & Finanzmanagement (MIMZ/ Budg&FinMngt), AG Rossau, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Art des Verfahrens

EU-weites zweistufig offenes Verhandlungsverfahren

Gegenstand des Verfahrens

Generalplanerleistungen (Architektur, Tragwerksplanung, Bauwerktechnik, Bauphysik und Tätigkeit des Planungskoordinators gem. BauKG) zur Entwicklung eines Unterkunftsgebäudetyps in Holzbauweise für das österreichische Bundesheer. Eine erstmalige konkrete Umsetzung jenes Gebäudetyps soll in der Von-der-Groeben-Kaserne, Gleichenberger Straße 7, 8330 Feldbach, erfolgen.

Zuschlags-/Bewertungskriterien

Die Bewertung der Angebote erfolgt in einem ersten Verfahrensschritt anonym durch die Bewertungskommission, welche hier bereits Punkte vergibt und eine Reihung vornimmt. In einem zweiten Schritt haben die Bewerber die Möglichkeit, ihre Projekte zu präsentieren und auf allfällige Fragen der Bewertungskommission einzugehen. Die angeführten Subkriterien werden je nach erreichter inhaltlicher Qualität bewertet. Als Anhalt gilt folgendes Bewertungssystem mit Zuordnung der zu vergebenden Punkte.

Bewertungssystem

überdurchschnittlich	= bestmöglich	bis 100 %	der max. Punkte
sehr gut	= sehr überzeugend	bis 75 %	der max. Punkte
durchschnittlich	= befriedigend	bis 50 %	der max. Punkte
unterdurchschnittlich	= wenig überzeugend	bis 25 %	der max. Punkte
nicht erfüllt	= nicht überzeugend	bis 0 %	der max. Punkte

Beurteilungskriterien und maximal erreichbare Punktezahlen

1. Funktionelle Kriterien: Gewichtung 30 %
 - 1.1. Anordnung der Funktionsbereiche innerhalb des Gebäudes bezogen auf die Regelabläufe sowie den täglichen Betrieb: 50
 - 1.2. Umsetzung des Raum- und Funktionsprogrammes: 50
2. Baukünstlerische & städtebauliche Kriterien: Gewichtung 30 %
 - 2.1. Gestalterische und räumliche Qualitäten des Entwurfs; architektonische Intention; Erscheinungsbild (Erkennbarkeit der Funktion, Nutzung und Identität): 80
 - 2.2. Integrationsfähigkeit in ein breites Liegenchaftsspektrum (verschiedene Umgebungen im Bundesgebiet): 20

3. Ökonomische und bautechnische Kriterien: Gewichtung 20 %
 - 3.1. Beachtung Brandschutz sowie Barrierefreiheit: 10
 - 3.2. Berücksichtigung und Erläuterung von Flexibilisierungsmaßnahmen bei möglichen Nutzungsänderungen des Gebäudes (z. B. Wohnen auf Büro): 30
 - 3.3. Gewählte statische Konstruktion (Tragsystem, Wirtschaftlichkeit ...): 20
 - 3.4. Vorgeschlagene Konstruktion und Bauphysik hinsichtlich Betriebskosten und Erhaltungsqualitäten mit dem Ziel der Minimierung der Lebenszykluskosten sowie Darstellung jener Lebenszykluskosten: 40

4. Ökologische Kriterien: Gewichtung 7 %

Maßnahmen zur Energieeinsparung und alternative Energienutzung. Einhaltung der Vorgaben hinsichtlich Niedrigenergiestandard: 100

5. Zuschlagskriterium Honorarangebot: Gewichtung 13 %: 100

Der Bieter mit der niedrigsten Honorarsumme (Hmin) erhält Pmax Punkte. Die Punkteanzahl (P) der übrigen Bieter errechnen sich nach folgender Formel:

$$Punkte = \frac{\text{niedrigstes angebotenes Honorar} \times \text{maximal erreichbare Punkteanzahl}}{\text{Honorarangebot des zu bewertenden Bieters}}$$

Modulares Unterkunftsgebäude in Holzbauweise

für den optionalen Einsatz im gesamten Bundesgebiet mit erster konkreter Umsetzung
in der Von-der-Groeben-Kaserne Feldbach

Das Österreichische Bundesheer entwickelt einen Unterkunftsgebäudetyp, der auf einem breiten Liegenschaftsspektrum zur Umsetzung kommen soll. Seitens des Bauherrn wurde bewusst auf den Baustoff Holz gesetzt, um so die Regionalität sowie die Wertschöpfung der österreichischen Unternehmen zu stärken.

Im Zuge der Generalplanausschreibung, welche als EU-weites zweistufig offenes Verhandlungsverfahren mit vorheriger Bekanntmachung durchgeführt wurde, stellte sich heraus, dass ein Großteil der abgegebenen Konzepte auf eine modulare, raumzellenartige Bauweise mit hohem Vorfertigungsgrad setzte.

Als Bestbieter von insgesamt acht Bewerbern ging das Architekturbüro sps+architekten zt GmbH in Thalgau aus diesem Verfahren hervor. Mit der Raumzellenbauweise soll der Zeitgedanke für die Umsetzung einer fundierten Planung in möglichst kurzer Bauzeit mit hoher Kostensicherheit Rechnung getragen werden.

Die Planung des Unterkunftsgebäudes wird in zwei Hauptplanungsphasen unterteilt. In der ersten Phase entwickelt der Generalplaner, basierend auf einem österreichweit gültigen Raum- und Funktionsprogramm für Unterkunftsgebäude, die Planung für ein breites Liegenschaftsspektrum bis auf die tiefe Entwurfsplanung. Im zweiten Schritt wird, aufbauend auf der in der ersten Planungsphase fertiggestellten Entwurfsplanung, auf die Spezifika im Erstumsatzungsstandort Von-der-Groeben-Kaserne Feldbach, wiederbeginnd mit dem Vorentwurf, fortgesetzt.

Auf die durchgängige Planung, vom möglichen österreichweiten Umsetzungskonzept bis zu den Gegebenheiten des tatsächlichen Realisierungsstandortes, wird großer Wert gelegt. Das neue Unterkunftsgebäude soll den Wiedererkennungswert des Bundesministeriums für Landesverteidigung festigen.

Der geplante Neubau ist als zentrales Unterkunftsobjekt mit einer Kapazität von 210 Betten vorgesehen. Es erfolgt keine fixe Zuordnung zu einer Kompanie oder Einheit. Die Belegung wird zentral gesteuert und kann durch alle Bedarfsträger einer Garnison genutzt werden.

Zur Steigerung der Attraktivität für den Dienst im Österreichischen Bundesheer und zur Wahrung der Privatsphäre werden zum überwiegenden Teil Vierbettzimmer mit integrierter Sanitäreinheit angeordnet. Für Personen, die längerfristig im neuen Unterkunftsgebäude einquartiert sind, werden Zweitbettzimmer, ebenfalls mit Sanitärbereich, angeboten. Zur Erhaltung der Alarmbereitschaft sowie für die Lagerung der persönlichen Ausrüstung für Tagesspendler sind sogenannte „Spindzimmer“ vorgesehen. In jedem Geschoß wird ein allgemeiner Aufenthaltsraum inklusive Teeküche für den sozialen Austausch der Gebäudebelegung situiert.

Der gewählte Baustoff Holz soll sowohl von außen als auch von innen ablesbar sein. In der Planung wird ein besonderer Fokus auf den Einsatz von ökologischen (ressourcenschonenden) Produkten gelegt. Zur Beachtung der Sommertauglichkeit wird die Größe der verglasten Flächen in Kombination mit ausreichenden Verschattungsmaßnahmen berücksichtigt. Änderungen in der Nutzungsanforderung und eine mögliche Flexibilisierung sollen in der Planung ebenfalls Berücksichtigung finden.

Das BMLV nimmt seine Vorbildstellung zur Umwelt- und Energiepolitik sowie zu den nationalen Rechtsvorschriften (Bundes-Energieeffizienzgesetz) wahr und veranlasst in Zusammenhang mit der Planung und Umsetzung eine Gebäudezertifizierung nach den „klimaaktiv Kriterien“.



© Vzh. Gerhard Seeger

Ing. Bernhard Krenn,
projektverantwortlicher Referent
im MIMZ





ERSCHEINUNGSORT WIEN | Verlag Holzhausen GmbH, Leberstraße
122, 1110 Wien | ÖSTERREICHISCHE POST AG, P.ö.b. 172041223 M

JOURNAL ARCHITEKTUR / WETTBEWERBE

DAS MAGAZIN FÜR BAUKULTUR

Schulbauten

Moderne Lernlandschaften
fördern Offenheit

Bildungscampus Berresgasse, Wien
HAK Wels
Volksschule Bütze, Wolfurt

Campus Rotkreuz
Lustenau

Bildungscampus Graz

Wohn- und
Gewerbebau
Schönaugürtel 20, Graz

Unterkunftsgebäude
Von-der-Groeben-
Kaserne, Feldbach

Special IMMOBILIEN:
Smart City
Neue Bürowelten
Wohnbau



architekturjournal.wettbewerbe



[@AJ_WETTBEWERBE](https://twitter.com/AJ_WETTBEWERBE)

www.wettbewerbe.cc

345
4/2019

